

KULTUS UND UNTERRICHT

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Ausgabe C

LEHRPLANHEFTE

REIHE K Nr. 88
REIHE L Nr. 119
REIHE M Nr. 67

**Bildungsplan für die
Berufsoberschule**

Oberstufe der Berufsoberschule

Allgemeine Fächer

**Heft 4
Geschichte mit
Gemeinschaftskunde**

Schuljahr 1 und 2



**29 Juli 2009
Lehrplanheft 2/2009**

NECKAR-VERLAG

Inhaltsverzeichnis

- 1 Inkraftsetzung
- 2 Vorbemerkungen
- 3 Lehrplanübersicht

Auf den Inhalt des Hefts „Allgemeine Aussagen zum Bildungsplan“ wird besonders hingewiesen:

- Hinweise für die Benutzung
- Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der beruflichen Schulen
- Der besondere Erziehungs- und Bildungsauftrag für die Oberstufe der Berufsoberschule
- Verzeichnis der Lehrplanhefte für die Berufsoberschule

Impressum

Kultus und Unterricht Ausgabe C Herausgeber	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Lehrplanhefte Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg; Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart
Lehrplanerstellung	Landesinstitut für Schulentwicklung, Fachbereich Bildungsplanarbeit, Rotebühlstraße 131, 70197 Stuttgart, Fernruf 0711 6642-311
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes bzw. der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Verlages.
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Lehrplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 8. Dezember 1993, K.u.U. 1994 S. 12). Die Lehrplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher beim Neckar-Verlag, Postfach 1820, 78008 Villingen-Schwenningen.

Das vorliegende LPH 2/2009 erscheint in der Reihe K Nr. 88, L Nr. 119, M Nr. 67 und kann beim Neckar-Verlag bezogen werden.



KULTUS UND UNTERRICHT

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Stuttgart, 29. Juli 2009

Lehrplanheft 2/2009

Bildungsplan für die Berufsoberschule;
hier: Oberstufe der Berufsoberschule

Vom 29. Juli 2009 45-6512-2523/4

I.

Für die Berufsoberschule gilt der als Anlage
beigefügte Lehrplan.

II.

Der Lehrplan tritt
für das Schuljahr 1 am 1. August 2009,
für das Schuljahr 2 am 1. August 2010
in Kraft.

Im Zeitpunkt des jeweiligen Inkrafttretens tritt
der im Lehrplanheft 7/1999 veröffentlichte
Lehrplan in diesem Fach vom 28. Juli 1999
(Az. V/3-6512-2521/5 und V/3-6512-2522/7)
außer Kraft.

Vorbemerkungen

Der Lehrplan für das Fach Geschichte mit Gemeinschaftskunde orientiert sich am Erziehungs- und Bildungsauftrag für die Berufsoberschule auf der Basis der im Grundgesetz und in der Landesverfassung verankerten Normen und Werte. Konstitutive Strukturelemente des Lehrplans sind:

- Förderung der Studierfähigkeit durch handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT) und Fächerverbindende Projekte
- Stärkung des Profilbezugs von Geschichte mit Gemeinschaftskunde an der Berufsoberschule.

Zur Umsetzung dieser Vorgaben liegt dem neuen Lehrplan Geschichte mit Gemeinschaftskunde ein kategorialer Ansatz zu Grunde, der eine verstärkte Problemorientierung intendiert. Deshalb treten an die Stelle einer chronologischen Behandlung historisch-politischer Themen Vorgehensweisen, die die Schülerinnen und Schüler zum Aufbau eines kategorialen Orientierungswissens und zum problemlösenden Denken befähigen sollen.

Da Informationen und Wissen auch im Unterrichtsfach Geschichte mit Gemeinschaftskunde umfangreicher, zugleich aber auch kontroverser werden, müssen Orientierungsziele festgelegt werden. Dazu benötigen die Lernenden begriffliche und methodische Werkzeuge, um sich Informationen zu beschaffen, diese zu verarbeiten und sich dadurch begründungsfähiges Wissen im Sinne einer überlegten Allgemeinbildung anzueignen.

Im Zentrum jeder Unterrichtseinheit steht jeweils ein Schlüsselproblem: Toleranz und Menschenrechte; demokratisches Engagement; Friedenssicherung; soziale, ökonomische und ökologische Verantwortung.

Aus den Erfordernissen der Gegenwart und Zukunft ergeben sich die Leitfragen und Kategorien des notwendigen historisch-politischen Wissens. So sollen gerade auch die thematischen Längsschnitte das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für Kontinuitäten und Brüche in der Geschichte schärfen, um sie zu einer verantwortungsbewussten Einschätzung gegenwärtiger und künftiger Tendenzen unserer Gesellschaft zu befähigen und als mündige Bürger zu fördern.

Um den Profilbezug des Faches Geschichte mit Gemeinschaftskunde an der Berufsoberschule zu betonen, sind neben den rein historisch-politischen Aspekten auch Fragestellungen und fachspezifische Arbeitsgesichtspunkte aus der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, der Technikgeschichte sowie der Alltags- und Mentalitätsgeschichte in den Lehrplan mit aufgenommen worden. Regionalgeschichtliche Bezüge sollten fallweise hergestellt werden.

Zur Stärkung der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler ist in jedem Schulhalbjahr ein Freiraum von fünf Unterrichtsstunden geschaffen, der für fächerverbindende Unterrichtsprojekte und handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT) genutzt werden muss. Neben der Vermittlung und Einübung grundlegender Techniken der Informationsbeschaffung, der Informationsverarbeitung und der Präsentation sowie fachspezifischer Methoden der Quelleninterpretation können verschiedene handlungsorientierte Zugänge gewählt werden.

Je nach Thema und Schwerpunktsetzung innerhalb einer Unterrichtseinheit sind Methoden aus den Bereichen reales Handeln (z. B. Expertenbefragungen), simulatives Handeln (z. B. Rollenspiele) oder produktives Gestalten (z. B. Referat) denkbar. Bei der Behandlung sämtlicher Lehrplanthemen sind die Interessen und das Selbstverständnis von Frauen und Männern gleichwertig zu berücksichtigen, um so zu einem geschlechterbewussten Umgang mit den Inhalten dieses Lehrplans anzuleiten.

Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrictwert	Gesamtstunden	Seite
1	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	10		5
	1 Individuum und Gesellschaft	25		5
	2 Demokratie und Diktatur in Deutschland	25	60	6
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		20	
2	Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)	10		7
	3 Internationale Beziehungen	25		7
	4 Wirtschaft, Technik und Gesellschaft	25	60	8
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		20	
			160	

Schuljahr 1

Zeitrichtwert

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**10**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.

Projekt,

Fallstudie,

Planspiel,

Rollenspiel,

Erkundung,

Befragung,

Exkursion,

Zukunftswerkstatt

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

1 Individuum und Gesellschaft**25**

Unter der Leitfrage, wie Menschen ihr Zusammenleben menschenwürdig gestalten können, wird das Schlüsselproblem "Wahrung von Menschenrechten und Toleranz" thematisiert.

Die Schülerinnen und Schüler werden für den historischen Wandel sensibilisiert, indem sie begreifen, dass das Zusammenleben der Menschen immer von unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt war. Im geschichtlichen Vergleich erkennen sie auch die Zeitgedingtheit und Relativität eigener Wertvorstellungen. Gleichzeitig verstehen sie, dass die Emanzipationsbestrebungen des modernen Menschen in der Zeit der Renaissance eingesetzt haben und sich Werte wie Menschenrechte und Toleranz im Laufe der weiteren historischen Entwicklung herausgebildet und für demokratische Staaten als verbindlich entwickelt haben. Die Schülerinnen und Schüler werden mit sozial- und mentalitätsgeschichtlichen Arbeitsweisen vertraut gemacht und sind dadurch in der Lage, historische und gesellschaftliche Zusammenhänge selbständig zu erschließen und zu bewerten.

Menschenbilder und Lebensformen in Gegenwart und Vergangenheit

– Traditionen und Brüche

Sozialstudie mit regionalem Bezug

Historischer Längsschnitt

Z. B. Mehrheiten und Minderheiten, Einheimische und Fremde, Männer und Frauen in Antike, Mittelalter, Renaissance, Aufklärung und Moderne

Menschenrechte

– historische Perspektive

Z. B. Unabhängigkeitserklärung der USA

Erklärung der Menschenrechte in der

Französischen Revolution

UNO-Charta der Menschenrechte

– politische Perspektive

Verletzung der Menschenrechte

Aktuelles Beispiel

2 Demokratie und Diktatur in Deutschland

25

Unter der Leitfrage, wie demokratische und totalitäre Strukturen entstehen, wird das Schlüsselproblem "Macht/Machtmissbrauch und demokratisches Engagement" thematisiert.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass die Demokratie in Deutschland geschichtlich gewachsen ist. Sie können die Entwicklung der demokratischen Errungenschaften aufzeigen. Sie untersuchen, welche Schwierigkeiten und Gefahren beim Aufbau und Erhalt demokratischer Strukturen entstehen können.

Der Nationalsozialismus als totalitäre Diktatur macht den Wert einer demokratischen Ordnung deutlich und bestärkt die Schülerinnen und Schüler in ihrer Bereitschaft, am demokratischen Leben aktiv teilzunehmen. Hierfür arbeiten sie wichtige Erkenntnisse über die Funktionsweise der Demokratie in Deutschland heraus und können Möglichkeiten und Strategien der Konfliktlösung in einer pluralistischen Gesellschaft einschätzen.

Demokratische Tradition in Deutschland

– Vormärz und 1848

– Gründung der Weimarer Republik

Zwischen Räte- und parlamentarischer Demokratie

Verfassung der Weimarer Republik

Diktatur des Nationalsozialismus

– Scheitern der Demokratie

– Ideologie und Herrschaftspraxis des Nationalsozialismus

Multikausale Erklärung

Konfliktlösungen im demokratischen System

– Willensbildung

Parteien

Verbände

Medien

Bürgerinitiativen

Plebiszitäre Elemente

– Entscheidungsprozess

Gesetzgebung

– Legitimation

Wahlen

Machtkontrolle

Schuljahr 2

Zeitrichtwert

Handlungsorientierte Themenbearbeitung (HOT)**10**

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Themen handlungsorientiert.

Z. B.

Projekt,

Fallstudie,

Planspiel,

Rollenspiel,

Erkundung,

Befragung,

Exkursion,

Zukunftswerkstatt

Die Themenauswahl hat aus den nachfolgenden Lehrplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

3 Internationale Beziehungen**25**

Unter den Leitfragen, wie internationale Konflikte und globale Ungleichheit entstehen und gelöst werden, wird das Schlüsselproblem "Friedenssicherheit und weltweite Gerechtigkeit" thematisiert. Anhand des Ost-West-Konflikts wird die Frage analysiert, welche Faktoren zu diesem weltumspannenden Konflikt geführt, welche Auswirkungen sich ergeben und welche Prozesse zur Überwindung des Konflikts beigetragen haben.

Die Schülerinnen und Schüler sind somit in der Lage, den wesentlichen Systemkonflikt des 20. Jahrhunderts zu erläutern. Sie erfassen ideologische Gegensätze sowie internationale Abkommen und Verträge in ihren historischen Dimensionen. Sie beurteilen vergangene und aktuelle Konflikte aus dem geschichtlichen Prozess heraus, vor allem im Bezug auf die deutsche Nachkriegsgeschichte und ihren Auswirkungen bis heute. Sie werden befähigt, an aktuellen, politischen Diskussion wie z. B. an der Verwirklichung der europäischen Einheit teilzunehmen. Sie begreifen den europäischen Integrationsprozess und eine globale Sicherheitspolitik als eine Chance für eine friedliche Weltordnung und werden sensibilisiert, sich hierfür zu engagieren.

Ost-West-Konflikt und seine Überwindung

– deutsche und internationale Aspekte

Ideologische Gegensätze

Auswirkungen des Konflikts auf die deutsche Nachkriegsgeschichte

Von der Konfrontation zur Kooperation

Die Überwindung der deutschen Teilung

Europäischer Einigungsprozess

– historische Perspektive

– politische Perspektive

Stand des Integrationsprozesses

Globale Sicherheitspolitik

Militärische und zivile Konzeptionen zur Friedenssicherung

UNO

NATO

Alternative Konzepte

Rolle der Bundeswehr

4 Wirtschaft, Technik und Gesellschaft**25**

Unter der Leitfrage, welche Faktoren in der Vergangenheit die wirtschaftlichen, technischen und sozialen Veränderungen bewirkt haben und welche Herausforderungen diese an das Individuum heute stellen, wird das Schlüsselproblem "Ausgleich von Ökonomie und Ökologie" thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler zeigen die Strukturen und Prozesse auf, die zur Entwicklung der heutigen Gesellschaft geführt haben. Sie begreifen den fortwährenden Wandel und die Weiterentwicklung als wesentliches Element der heutigen Zeit und untersuchen, in wieweit sie durch die moderne Industriegesellschaft in ihrem Alltag, aber auch in ihrer künftigen Lebensgestaltung geprägt werden. Sie diskutieren, welche weltweiten Auswirkungen die Dynamik der Veränderungen hat und entwickeln die Bereitschaft, für gesellschaftlichen Ausgleich und soziale Gerechtigkeit einzutreten. Angesichts der ökologischen Probleme stellen sie sich ihrer globalen Verantwortung.

Vorindustrielle Gesellschaft

Bäuerliche und handwerkliche Produktions- und Arbeitsweisen
Wirtschaftstheorien, z. B. Merkantilismus

Industriezeitalter

Technikgeschichte
Ökonomische Theorien
Soziale Aspekte

Wirtschaftliche, technologische und soziale
Entwicklungen in der Gegenwart
– Chancen und Risiken

Neuordnung der Weltwirtschaft
Spannungsverhältnis zwischen Ökonomie und
Ökologie
Moderne Technologien
Arme Welt – reiche Welt